

D: Leitfäden**Leitfaden für Pflegebedürftige/n (1. Befragung)****Einstieg**

Erklärung zum Leitfaden: Pflegealltag, Entstehung und Organisation des Pflegearrangements, Beziehung beteiligter Menschen, biographische Fragen

Tagesablauf im Pflegearrangement

Wer gehört zum Pflegearrangement? Wer unterstützt Sie?

Wie sieht Ihr Tagesablauf/Pflegealltag aus? (Wie kommen die Entscheidungen wie z. B. Essen, Anziehen, Aufstehen zustande?)

Womit beschäftigen Sie sich gern in Ihrer Freizeit? Was gibt es sonst noch für Annehmlichkeiten?

Wie war das früher?

Pflegebeziehung

Wie haben Sie Ihre Pflegeperson kennen gelernt bzw. wie war das Verhältnis in der Kindheit?

Wie entwickelte sich Ihre Beziehung zur Pflegeperson weiter? (Hat sich Ihr Verhältnis zueinander verändert, seit Sie auf Hilfe angewiesen sind? Wie? Woran liegt das? Wie bewerten Sie diese Entwicklung?)

Wer hat denn Ihrer Meinung nach hier das Sagen?

Wie gehen Sie mit Meinungsverschiedenheiten um?

Frage nach Entwicklung des Hilfe- und Pflegebedarfs (Umgang mit Krankheiten/kritischen Lebensereignissen)

Wie ist es dazu gekommen, dass Ihnen die Pflegeperson heute hilft?

Haben Sie damals auch an andere mögliche HelferInnen gedacht? An wen?

Warum fielen die dann aus?

Haben Sie manchmal die Befürchtung, dass Ihrer Pflegeperson die Hilfe zu viel werden könnte?

Mit wem haben Sie sich darüber beraten? Und mit wem hat die Pflegeperson darüber gesprochen?

Wer hat Ihrer Meinung nach letztlich entschieden? Ggf.: Fühlten Sie sich dabei übergangen?

Wie unterstützen Sie die Pflegeperson? (praktisch, emotional, kognitiv)

Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor?

Reden Sie miteinander darüber? Wer entscheidet über diese Fragen?

Was halten Sie von Altersheimen?

Wovon hängt es Ihrer Meinung nach ab, ob Pflegebedürftige zuhause versorgt werden oder nicht? (Sind erwachsene Kinder moralisch verpflichtet, ihre Eltern zu versorgen? Wie ist das bei Ehe- oder Lebenspartnern? Oder sollte der Staat/die Pflegeversicherung/Krankenkassen das übernehmen?)

Professionelle

Wie sind Ihre Erfahrungen mit den Pflegekassen?

Hat Ihnen die Beratung bei den Pflegebesuchen geholfen?

Wenn bezahlte Kräfte beteiligt waren/sind: Wann und warum wurden sie hinzugezogen?

Wer hat das angeregt?

Wie werden sie bezahlt?

Wie kommen Sie mit den Krankenschwestern/Altenpflegerinnen/Haushaltshilfen zurecht?

Mögen Sie eine besonders?

Wo sehen Sie Probleme? Was würden Sie sich wünschen? Haben Sie das schon einmal angesprochen? Warum nicht? Ggf.: Mit welchem Ergebnis?
 Können Sie sich vorstellen, dass Sie in Zukunft stärker als bisher bezahlte Hilfe von außerhalb in Anspruch nehmen? Warum?

Soziales Netzwerk

Wo haben Sie Ihren Lebenspartner/Ihre Lebenspartnerin kennen gelernt?
 Wer war bei Ihnen zuständig für die Hausarbeit/Kindererziehung?
 Wie kam es zu dieser Entscheidung? Waren alle damit einverstanden?
 Haben Sie Kinder o.a. jüngere Verwandte? Wo leben sie? Was machen sie beruflich?
 Ggf: Und die Enkel?
 Wie ist die Zuständigkeit für Hausarbeit/Kindererziehung heute bei Ihren Kindern/jüngeren Verwandten verteilt? Wie finden Sie das?
 Hat sich Ihre Beziehung zur Familie/Verwandten durch die Wende verändert?
 Beschreiben Sie doch mal Ihren Freundes- und Bekanntenkreis! (Gibt es jemanden, mit dem Sie sich beraten (nichtfamiliar), mit wem pflegen Sie sonst noch Kontakt? (Welche (verwandtschaftliche) Beziehung ist das genau?)
 Wie helfen Sie Ihren Verwandten, Freunden (Geld, Gespräche, Beratung, Unterhaltung)?
 Wie lange wohnen Sie schon hier?
 Wie gefällt Ihnen dieses Wohngebiet? Und das Haus und ggf. die NachbarInnen? Wie ist das im Vergleich zu früher?

Biografisches

Mich interessiert auch, wie Ihr Leben früher verlaufen ist:
 Wie verlief Ihre Kindheit und Jugend (Geschwister, Beruf der Eltern, Schule, Berufsausbildung)? → auf Entscheidungssituationen und kritische Lebensereignisse achten, ggf. nachfragen, → **Wie werden Sie damit fertig?**
 Wie ging es nach der Ausbildung weiter?
 Wie lange und wo haben Sie insgesamt gearbeitet? (Entscheidungssituation)
 Wann sind Sie in den Ruhestand gegangen?
 Wie treffen Sie wichtige Entscheidungen?
 Wie haben Sie den Mauerbau erlebt? Was hat sich dadurch in Ihrem Leben geändert?

Abschlussfrage

Gibt es noch etwas, was Sie mir zu Ihrer jetzigen Situation sagen möchten, wonach ich nicht gefragt habe?
 Nach Befinden fragen

Leitfaden für informelle Pflegeperson (1. Befragung)

Einstieg

Erklärung zum Leitfaden: Pflegealltag, Entstehung und Organisation des Pflegearrangements, Beziehung beteiligter Menschen. Um alles besser verstehen zu können, biographische Fragen

Tagesablauf im Pflegearrangement

Bitte erzählen Sie kurz, wie bei Ihnen ein ganz normaler Pflgetag abläuft!

Gibt es regelmäßige Besonderheiten (Arzt, Krankengymnastik, Fußpflege, Friseur/Einkäufe, Unternehmungen, Besuche, gemeinsame kleine Freuden oder Ruhepunkte)?

Wer trägt noch zur Unterstützung bei? Genaue Beziehung erfragen! Wie oft?

Wie besprechen Sie im Alltag mit dem/der Pflegebedürftigen Entscheidungen über Tagesablauf, Essen, Unternehmungen, Arztbesuche usw.? Wer von Ihnen legt was fest?

Wer hat Ihrer Meinung nach hier das Sagen?

Welche anderen Menschen oder Verpflichtungen müssen Sie bei der Organisation des Pflegealltags noch berücksichtigen?

Können Sie mit dem/der Pflegebedürftigen darüber reden? Hat der/die Pflegebedürftige dafür Verständnis?

Wie kommt der/die Pflegebedürftige Ihrer Meinung nach mit der Situation zurecht?

Soziales Netzwerk

Haben Sie oder der/die Pflegebedürftige zu Beginn der Pflege auch an andere mögliche HelferInnen gedacht? An wen? Warum fielen die dann aus?

Mit wem haben Sie sich darüber beraten? Und mit wem hat der/die Pflegebedürftige darüber gesprochen?

Haben Sie Beratungsmöglichkeiten genutzt? Wer hat Sie darauf hingewiesen?

Wer hat Ihrer Meinung nach letztlich entschieden? Ggf.: Fühlten Sie sich dabei übergangen?

Wie hat sich Ihr Leben durch die Pflege verändert (Beruf, Beziehung, Hobbys, Freizeitgestaltung, Zukunftspläne, soziales Netzwerk)? Ggf. nach Freizeitverhalten fragen, Probleme bei der Vereinbarung von Beruf und Pflege

Wie geht es Ihnen heute mit der Pflegesituation? Ggf.: Woher kommt Entlastung? Haben Sie Möglichkeiten zur Aussprache? (Freundeskreis, Verwandte, Häufigkeit)

Was freut Sie/Woraus ziehen Sie Befriedigung?

Wie finden Ihre Freunde/Bekannte/Verwandte, dass Sie pflegen? (Normen, Einstellungen)

Ggf. Wie kommt Ihr Partner mit der Situation zurecht?

Was hat sich für Sie durch den Mauerbau verändert?

Hat sich Ihre Beziehung zur Familie/Verwandten durch die Wende verändert?

Pflegebeziehung

Wie haben Sie sich kennen gelernt?

Wie war Ihr Verhältnis früher?

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie heute den/die Pflegebedürftige pflegen?

Hatten Sie schon einmal die Sorge, dass es Ihnen alles zu viel wird?

Wie empfinden Sie die zunehmende Pflegebedürftigkeit des/der Pflegebedürftigen?

Hat sich Ihr Verhältnis zueinander verändert, seit der/die Pflegebedürftige auf Hilfe angewiesen ist? Wie?

Wie gehen Sie mit Meinungsverschiedenheiten um? Hat sich das durch die Pflegebedürftigkeit verändert?

Was halten Sie von Altersheimen?

Wovon hängt es Ihrer Meinung nach ab, ob Pflegebedürftige zu Hause versorgt werden oder nicht? Sind erwachsene Kinder moralisch verpflichtet, ihre Eltern zu versorgen? Wie ist das bei Ehe- oder Lebenspartnern? Oder sollte der Staat/die Pflegeversicherung/Krankenkassen das übernehmen?

Wie möchten Sie versorgt werden, wenn Sie selbst pflegebedürftig werden sollten?

Professionelle

Ggf.: Wie sind Ihre Erfahrungen mit den Pflegekassen? Sind Sie da auch irgendwie beraten worden?

Pflegekassen bieten auch Kurse für pflegende Angehörige an. Haben Sie bereits davon gehört und haben Sie davon Gebrauch gemacht? Ggf.: Was haben sie Ihnen gebracht?

Wenn bezahlte Kräfte beteiligt sind: Wann und warum wurden sie hinzugezogen?

Wollte der/die Pflegebedürftige das? Wer hat sie empfohlen? Wie werden sie bezahlt? Welche Ausbildung haben sie?

Ggf.: Wie kommen Sie mit den Krankenschwestern/Altenpflegerinnen/Haushaltshilfen zu recht?

Wo sehen Sie Probleme mit den Professionellen? Was würden Sie sich wünschen? Haben Sie das schon einmal angesprochen? Warum nicht? Ggf.: Mit welchem Ergebnis?

Können Sie sich vorstellen, dass Sie in Zukunft (ggf.: stärker als bisher) bezahlte Hilfe von außerhalb in Anspruch nehmen? Warum?

Gab/Gibt es Überlegungen, die Pflege anders zu organisieren? Wie?

Wer hat die Idee dazu gehabt? Warum?

Reden Sie miteinander darüber? Wie finden Sie den Vorschlag? Ggf. nachfragen: Wäre ein Altenheim eine Möglichkeit?

Wie stellen Sie sich den Entscheidungsprozeß darüber vor?

Biografisches

Wie alt sind Sie?

Bitte erzählen Sie mir kurz die wichtigsten Stationen Ihres bisherigen Lebens! (Eltern, Schule, Beruf, Beziehungen, Kinder, Wohnorte)

Abschlussfrage

Gibt es noch etwas, was Sie mir zu der Pflegesituation sagen möchten, wonach ich nicht gefragt habe?

Befindlichkeit nach dem Interview erfragen

Leitfaden für professionelle Pflegeperson (1.Befragung)

Einstieg

Begründung für das Interview: Welche Rolle spielen professionelle Pflegepersonen?
Für uns ist z. B. Ihre Einschätzung der Beziehungen zwischen den am Pflegearrangement Beteiligten wichtig.

Arbeitsorganisation

Wie lange kommen Sie schon in diesen Haushalt?

Bitte beschreiben Sie kurz, was Sie hier tun!

Wer hat das festgelegt?

Gibt es eine Pflegeplanung? Wer macht die? Sind der/die Pflegebedürftige/die Pflegeperson beteiligt? Wie?

Mit wem sprechen Sie in diesem Haushalt die Organisation der Pflege ab (Einsatzzeiten, Rücksprachen mit Ärzten/ Krankengymnasten usw., Medikamente, Materialbesorgungen ...)? Ggf.: Warum nicht mit der/dem Pflegebedürftigen?

Waren vor Ihnen/sind zur Zeit noch andere professionelle Kräfte hier im Einsatz? Ggf.: Was wissen Sie über deren Arbeit? Wie sprechen der/die Pflegebedürftige/die Pflegeperson über sie/ihn?

Wissen Sie, wie der Pflegevertrag zwischen dem/der Pflegebedürftigen und Ihrem Arbeitgeber zustande kam? Wer hat die Dienststelle empfohlen?

Finden Sie den Umfang der Tätigkeiten angemessen, für die Sie hier bezahlt werden? Warum?

Pflegearrangement

Wie schätzen Sie die gesundheitliche/psychosoziale Situation des/der Pflegebedürftigen ein?
Wie kommt der/die Pflegebedürftige Ihrer Einschätzung nach mit seiner/ihrer Situation zurecht?

Wer trägt hier die Hauptlast der Pflege? Warum?

Wie kommt die Pflegeperson Ihrer Einschätzung nach mit seiner/ihrer Situation zurecht?

Kennen Sie noch weitere Menschen, die zur Unterstützung dieses Pflegehaushaltes beitragen?

Woher könnte – nach Ihrem Eindruck - zusätzliche Unterstützung kommen?

Wie/in welcher Form gibt es eine Abstimmung/Zusammenarbeit mit den an der Pflege Beteiligten? Wer entscheidet über was?

Wer trifft Ihrer Einschätzung nach letztlich die Entscheidung, wie es weitergeht?

Beziehungen

Wie sehen Sie Ihre Rolle in diesem Pflegearrangement?

Haben Sie den Eindruck, dass Sie und Ihre Tätigkeiten den Erwartungen des/der Pflegebedürftigen/der Pflegepersonen entsprechen? Wo gibt es Probleme? Warum? Haben Sie schon darüber gesprochen? Mit wem?

Wie ist Ihre Beziehung zur/zum Pflegebedürftigen?

Wie ist Ihre Beziehung zur Pflegeperson?

Wie schätzen Sie die Beziehung zwischen der Pflegeperson und dem/der Pflegebedürftigen ein? Wird sie auch zunehmenden Belastungen standhalten?

Zeichnet sich eine Heimunterbringung ab? Warum? → Einstellung zum Altersheim

Wissen Sie etwas über Gespräche der PP und des PB über entsprechende Pläne?

Sprechen Sie mit den Beteiligten gelegentlich darüber? Beraten Sie sie selbst oder weisen Sie sie auf Beratungsmöglichkeiten hin?

Expertenfragen

Bietet Ihre Dienststelle Kurse für pflegende Angehörige und/oder häusliche Pflegeberatung (nach § 45 SGB XI) an? Ggf.: Wurden die von diesem PA genutzt?

Denken Sie, dass Sie selbst oder jemand anderes hier mal die Dinge in die Hand nehmen und die nötigen Entscheidungen treffen müsste? Warum?

Wenn es persönliche oder fachliche Probleme wie z. B. Verschlechterung der gesundheitlichen oder sozialen Situation gibt, regeln Sie die selbst? Oder gibt es Dienstbesprechungen oder andere Zuständigkeiten?

Besteht für Sie die Möglichkeit, die Pflege bestimmter PatientInnen abzugeben, wenn es zwischenmenschliche Probleme gibt?

Können sich Ihrer Erfahrung nach Pflegebedürftige überhaupt Selbstbestimmungsmöglichkeiten bewahren? Unter welchen Bedingungen?

Wie würden Sie gerne versorgt werden, falls Sie einmal pflegebedürftig werden sollten? Hat sich in Ihrem Leben etwas verändert durch die Erfahrungen, die Sie in den Beziehungen mit den Pflegebedürftigen gemacht haben?

Abschlussfrage

Gibt es noch etwas, was Sie mir noch zu diesem Thema sagen möchten?

Leitfaden für Pflegebedürftige/n (2. Befragung)

Einstieg

Wir haben uns 2 Jahre nicht gesprochen, in denen viel passieren kann; damals haben Sie uns viel über die Organisation der Pflege erzählt. Nun wollen wir wissen, wie es Ihnen heute geht

Entweder weiter mit Bewältigung oder nach Pflegeorganisation fragen

Pflegeorganisation

Ist die Pflegestufe gleich geblieben?

Wer aus Ihrem Freundes-, Bekannten- und Familienkreis unterstützt Sie jetzt?; (wenn Veränderungen zur 1. Befragung vorliegen, nach Gründen fragen)

Welche Hilfe kriegen Sie von Ihren Freunden/Verwandten/Bekanntem/Nachbarn? (kognitiv/praktisch/emotional)? (Bei Veränderungen zur 1. Befragung, nach Gründen fragen)

Erfolgt Unterstützung regelmäßig oder gelegentlich?

Wie bewerten Sie den Umfang der Hilfeleistungen (zu viel, zu wenig, ausreichend)

Wer würde Ihrer Meinung nach noch etwas zu ihrer Unterstützung beitragen (können)?

Stand noch jemand anderes für die Versorgung zur Verfügung (evtl. andere Kinder, Enkel, Nachbarn)? Aus welchen Gründen ist daraus nichts geworden?

Wer hat die Zeiten festgelegt, wann die professionelle Pflegekraft kommen soll?

Hätten Sie die Versorgung lieber früher/später?

Beziehung zur informellen Pflegeperson

Wie geht die Pflegeperson mit Ihnen um (fürsorglich, ruppig, distanziert, grantig, liebevoll)?

Entspricht das Ihren Vorstellungen?

Sagen Sie immer, was Sie möchten oder brauchen?

Woher weiß die Pflegeperson, was Sie möchten?

Was nimmt Ihnen die Pflegepersonen alles ab? Ist Ihnen das manchmal zu viel? Würden Sie manchmal vielleicht auch lieber was selber machen? (Frage nach überfürsorglichem Verhalten)

Fühlen Sie sich von Ihrer Pflegeperson abhängig?

Ist die Beziehung zwischen Ihnen und der Pflegeperson in den letzten 2 Jahren besser oder schlechter geworden? Inwiefern/Weshalb? Oder hat sie sich nicht verändert?

Unterstützungsnetzwerk

Mit welchen Angehörigen, Freunden, Bekannten, Nachbarn, Arbeitskollegen haben Sie noch Kontakt?

Haben Sie das Gefühl, dass sich die Zahl der Leute, mit denen Sie Kontakt haben, verändert hat? Wenn ja, warum?

Hat sich die Kontakthäufigkeit geändert?

Wie kommen die Kontakte zustande? Sind Sie aktiv oder eher die anderen Personen?

Was machen Sie mit den Leuten?

Haben Sie neue Leute kennen gelernt? Wie und wodurch?

Kommen Bekannte, Freunde, Verwandte auch mal zu Ihnen und erzählen etwas, wenn es denen nicht so gut geht?

Wie helfen Sie denn da weiter?

Professionelle

Bei Wechsel von professioneller Pflegeperson:

Wie ist der Wechsel zustande gekommen?

Wie sind Sie mit der Umstellung zurecht gekommen?

Wie verstehen Sie sich mit der „neuen“ professionellen Pflegekraft?
 Was haben Sie von der professionellen Pflegekraft erwartet? Sind die Erwartungen denn erfüllt worden?
 Wie geht die professionelle Pflegekraft mit Ihnen um (fürsorglich, ruppig, distanziert, grantig, liebevoll)? Entspricht das Ihren Vorstellungen?
 Wer verhandelt mit der professionellen Pflegekraft? (wenn Veränderungen zur 1. Befragung, nach Gründen fragen)

Bewältigung

Welche Dinge machen Ihnen zur Zeit besonders Freude oder Spaß?
 Gibt es auch etwas, was Sie bedrückt/Ihnen Sorgen macht?
 Wie ist ihr Gesundheitszustand? Ist er besser oder schlechter geworden? Ggf. Wie kommen Sie damit zurecht?
 Wie kommen Sie damit zurecht, dass Sie auf andere angewiesen sind?
 Welche besondere Situation gab es in den letzten 2 Jahren (z. B. Krankenhausaufenthalte, Krankheiten, Stürze)?
 Wie haben Sie sich da geholfen?
 Wer kümmert sich in einem solchen Fall um sie?
 Hätten Sie dann manchmal gerne mehr Hilfe in solcher oder ähnlichen Situationen?
 Wer könnte da noch etwas für Sie tun?
 Sie haben in Ihrem Leben schon einiges erlebt. Wenn Sie jetzt so zurückblicken, würden Sie jetzt sagen, dass Sie das selber in der Hand hatten/beeinflusst haben oder dass andere Leute eher die Entscheidungen bestimmt haben oder dass es Schicksal war?
 Wie war das denn, als Sie die Pflegestufe beantragt haben:
 Wer hat die Beantragung der Pflegestufe veranlasst?
 Warum haben Sie bzw. eine andere Person das gemacht?
 Wie finden Sie das? (gut oder schlecht) bzw. hätten Sie das lieber selber gemacht?
 Sind Sie der Meinung, dass Sie zur Beantragung nicht in der Lage waren?

Pflegeversicherung

Welche Leistungen bekommen Sie von der Pflegeversicherung?
 Läuft die Bezahlung über die Sozialstation oder rechnen Sie selbst mit der Kasse ab?
 Bekommen Sie andere Leistungen als früher? Ggf. Warum?
 Wer hat die Entscheidung darüber getroffen?
 Sie kriegen doch von der Pflegekasse Geld (evtl. konkrete Summe je nach Pflegestufe nennen) auf Ihr Konto überwiesen. Wem geben Sie das Geld?
 Finden Sie das gut, dass Ihnen das Geld ausgezahlt wird oder sollte das gleich die Pflegeperson bekommen?
 Kommen Sie mit der Höhe des Pflegegeldes zurecht oder meinen Sie, dass es mehr sein müsste?
 Wenn Sie mehr Pflegegeld bekommen würden, würden Sie die Pflege anders gestalten?
 Wenn die Pflegeversicherung noch mehr Leistungen anbieten würde, würden Sie die dann in Anspruch nehmen? Welche Leistungen der Pflegeversicherung würden Sie sich wünschen?
 Nur wenn keine professionellen Pflegepersonen im Pflegearrangement sind:
 Finden Beratungsbesuche von einer Sozialstation (Pflegeeinrichtung) statt?
 Haben Sie eine Hilfestellung bzw. praktisch pflegfachliche Unterstützung erhalten?
 Kommt immer wieder die gleiche Person zu den Beratungsbesuchen?

Zukunft

Machen Sie sich viele Gedanken darüber?
 Was erwarten Sie von der Zukunft?
 Planen Sie etwas gemeinsam mit der Pflegeperson?

Stellen Sie sich vor, Sie hätten 3 Wünsche frei! Was würden Sie sich da wünschen?
Befindlichkeit nach dem Interview erfragen

Wenn Pflegebedürftige/r ins Heim gekommen ist:

Welche Gründe hatte das?

Wie ist die Entscheidung zustande gekommen?

Wie fühlen Sie sich dabei?

Waren Sie über andere Möglichkeiten der Versorgung informiert?

Leitfaden für informelle Pflegeperson (2. Befragung)

Einstieg

Wir haben uns 2 Jahre nicht gesprochen, in denen viel passieren kann; damals haben Sie uns viel über die Organisation der Pflege erzählt. Nun wollen wir wissen, wie es Ihnen heute geht.

Entweder weiter mit Bewältigung oder nach Pflegeorganisation fragen

Bewältigung

Hat sich der Gesundheitszustand der/des Pflegebedürftigen verändert?

Welche besondere Situation gab es in den letzten 2 Jahren (z. B. Krankheiten, Stürze), die für Sie besonders belastend waren?

Was machen Sie in einer solchen Situation?

Hätten Sie dann manchmal gern mehr Hilfe in solcher oder ähnlichen Situationen?

Wo könnte noch in einem solchen Fall mehr Hilfe herkommen?/Wer könnte Sie da noch entlasten?

Wie werden Sie mit der Belastung fertig, die die Pflege mit sich bringt?

Sind Sie der Meinung, dass die Belastung zugenommen hat?

Entweder weiter mit Pflegeorganisation oder nach Professioneller fragen

Pflegeorganisation und Unterstützungsnetzwerk

Wer aus dem Freundes-, Bekannten- und Familienkreis unterstützt den/die Pflegebedürftige jetzt?; (wenn Veränderungen zur 1. Befragung vorliegen, nach Gründen fragen)

Welche Hilfe kriegt der/die Pflegebedürftige von ihren Freunden/Verwandten/Bekanntem/Nachbarn? (kognitiv/praktisch/emotional? (Bei Veränderungen zur ersten Befragung, nach Gründen fragen)

Erfolgt die Unterstützung regelmäßig oder gelegentlich?

Wie bewerten Sie den Umfang der Hilfeleistungen für den/die Pflegebedürftige aus dem Netzwerk (zu viel, zu wenig, ausreichend)?

Wer würde Ihrer Meinung nach noch etwas zur Unterstützung des/der Pflegebedürftigen beitragen (können)?

Mit welchen Angehörigen, Freunden, Bekannten, Nachbarn, ArbeitskollegInnen hat der/die Pflegebedürftige noch Kontakt?

Wie häufig ist der Kontakt?

Wie kommen die Kontakte zustande? Ist der/die Pflegebedürftige aktiv oder eher die anderen Personen?

Hat der/die Pflegebedürftige neue Leute kennen gelernt? Wie und wodurch?

Wenn bezahlte Kräfte beteiligt sind: Wann und warum wurden sie hinzugezogen?

Wollte der/die Pflegebedürftige das? Wer hat sie empfohlen? Wie werden sie bezahlt?

Bekommen Sie auch von jemandem Unterstützung? Vom wem und wodurch?

Haben Sie an dem Kurs für pflegende Angehörige teilgenommen?

Pflegeversicherung

Welche Leistungen bekommt der/die Pflegebedürftige von der Pflegeversicherung?

Bekommt der/die Pflegebedürftige andere Leistungen als früher? Ggf. Warum?

Wer hat die Entscheidung darüber getroffen?

Der/die Pflegebedürftige bekommt doch von der Pflegekasse Geld (evtl. konkrete Summe je nach Pflegestufe nennen). Wer bekommt denn das Pflegegeld?

Ereignis: Beantragung der Pflegestufe

Wer hat die Beantragung der Pflegestufe veranlasst?

Warum haben Sie das gemacht?

Sind Sie der Meinung, dass der/die Pflegebedürftige die Beantragung nicht geschafft hätte?

Können Sie sich vorstellen, dass der/die Pflegebedürftige ihre Pflege evtl. auch anders organisiert haben möchte? (mehr/eine professionelle Betreuung; Altersheim, private HelferIn)

Hätte es noch andere Leute gegeben, die für die Pflege in Frage gekommen wären? Ggf.:

Warum haben Sie die Pflege übernommen?

Unter welchen Umständen könnten Sie sich vorstellen, für die Pflege Ihre Berufstätigkeit aufzugeben?

Könnten Sie sich vorstellen, dass noch mehr privat bezahlte Hilfe in Anspruch genommen wird? (Wenn die Kasse mehr Geld zur Verfügung stellen würde?)

Wenn die Pflegeversicherung noch mehr Leistungen anbieten würde, würden Sie sich dann wünschen, dass der/die Pflegebedürftige diese dann in Anspruch nimmt? Um welche Leistungen könnte es sich dabei handeln?

Professionelle

Welche Erwartungen hatten Sie an die professionelle Pflegekraft?

Bei Wechsel von der professionellen Pflegekraft:

Wie ist der Wechsel zustande gekommen?

Wie ist der/die **Pflegebedürftige** mit dem Wechsel zurecht gekommen?

Wie versteht sich der/die **Pflegebedürftige** mit der „neuen“ professionellen Pflegekraft?

Wie sind **Sie** mit dem Wechsel zurecht gekommen?

Wie verstehen **Sie** sich mit der „neuen“ professionellen Pflegekraft?

Wer verhandelt mit der professionellen Pflegekraft? (wenn Veränderungen zur 1. Befragung, nach Gründen fragen)

Beziehung zur/zum Pflegebedürftigen

Äußert der/die Pflegebedürftige immer, was er/sie möchte oder braucht?

Woher wissen Sie, was der/die Pflegebedürftige möchte?

Sind Sie der Meinung, dass der/die Pflegebedürftige manchmal mehr tun könnte als sie/er tatsächlich tut? (Frage nach überfürsorglichem Verhalten)

Sind Sie der Meinung, dass Sie besser wissen, was für den/die Pflegebedürftige gut ist oder dass der/die Pflegebedürftige selbst weiß, was gut für ihn/sie ist?

Welche positiven Aspekte gewinnen Sie der Pflege ab?

Ist die Beziehung zwischen Ihnen und der/dem Pflegebedürftigen in den letzten 2 Jahren besser oder schlechter geworden oder hat sie sich nicht verändert?

Zukunft

Machen Sie sich viele Gedanken über die Zukunft im Hinblick auf die Pflegesituation?

Was bedrückt Sie, macht Ihnen Sorgen?

Planen Sie etwas gemeinsam mit der/dem Pflegebedürftigen?

Was erwarten Sie von der Zukunft?

Welche Wünsche haben Sie da?

Wie hat sich Ihre Einstellung gegenüber pflegebedürftigen Personen/alten Menschen durch die Pflege verändert?

Befindlichkeit nach dem Interview erfragen

Wenn im Vergleich zur 1. Befragung neue Pflegepersonen im Pflegearrangement tätig sind:

Wie haben Sie den/die Pflegebedürftige kennen gelernt?

Wie war Ihr Verhältnis früher?

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie sich jetzt um den/die Pflegebedürftige kümmern?

Wie hat sich Ihr Verhältnis zur/zum Pflegebedürftigen durch die Pflege verändert?

Was halten Sie von Altersheimen?

Wie wollen Sie versorgt werden, falls Sie einmal pflegebedürftig werden sollten?

Wenn der/die Pflegebedürftige ins Heim gekommen ist:

Welche Gründe hatte das?

Wie fühlt sich der/die **Pflegebedürftige** dabei?

Wie fühlen **Sie** sich dabei?

Waren Sie und der/die Pflegebedürftige über andere Möglichkeiten der Versorgung informiert?

Leitfaden für professionelle Pflegeperson (2. Befragung)

Einstieg

Begründung für das Interview: Welche Rolle spielen professionelle Pflegepersonen?
Für uns ist Ihre Einschätzung über die Beziehungen zwischen den am Pflegearrangement Beteiligten wichtig.

Arbeitsorganisation

Wie lange kommen Sie schon in diesen Haushalt?

Bitte beschreiben Sie kurz, was Sie hier tun!

Wer hat das festgelegt?

Gibt es eine Pflegeplanung? Wer macht die? Sind der/die Pflegebedürftige/die Pflegeperson beteiligt? Wie?

Mit wem sprechen Sie in diesem Haushalt die Organisation der Pflege ab (Einsatzzeiten, Rücksprachen mit Ärzten/ Krankengymnasten usw., Medikamente, Materialbesorgungen ...)? Ggf.: Warum nicht mit der/dem Pflegebedürftigen?

Waren vor Ihnen/sind zur Zeit noch andere professionelle Kräfte hier im Einsatz? Ggf.: Was wissen Sie über deren Arbeit? Wie sprechen der/die Pflegebedürftige/die Pflegeperson über sie/ihn?

Wissen Sie, wie der Pflegevertrag zwischen dem/der Pflegebedürftigen und Ihrem Arbeitgeber zustande kam? Wer hat die Dienststelle empfohlen?

Finden Sie den Umfang der Tätigkeiten angemessen, für die Sie hier bezahlt werden? Warum?

Pflegearrangement

Wer trägt noch zur Unterstützung in diesem Pflegehaushalt bei?

Wer trägt hier die Hauptlast der Unterstützung/Pflege? Warum?

Wie/in welcher Form gibt es eine Abstimmung/Zusammenarbeit mit den an der Pflege Beteiligten? Wer entscheidet über was?

Wie ist der/die Pflegebedürftige in die Familie, in den Freundes- und Bekanntenkreis eingebunden?

Woher könnte – nach Ihrem Eindruck - zusätzliche Unterstützung kommen?

Bietet Ihre Dienststelle Kurse für pflegende Angehörige und/oder häusliche Pflegeberatung (nach § 45 SGB XI) an? Ggf.: Wurden die von den Pflegearrangementbeteiligten genutzt?

Wie schätzen Sie die Beziehung zwischen der informellen Pflegeperson und der/dem Pflegebedürftigen ein?

Sind sie aufeinander angewiesen? Inwiefern? (emotionale, soziale, alltägliche Abhängigkeiten)

Könnten Sie sich vorstellen, dass die informelle Pflegeperson auch von der/dem Pflegebedürftigen abhängig ist? (emotionale, materielle Zuwendung)

Hat der/die Pflegebedürftige trotz ihrer Abhängigkeit in einigen Bereichen doch noch die Möglichkeit, selbstständig Entscheidungen zu treffen und durchzusetzen? (ggf. mögliche Entscheidungsbereiche abfragen)

Welche Strategien wendet der/die Pflegebedürftige an, um ihre/seine Interessen/Wünsche durchzusetzen?

Wie schätzen Sie die gesundheitliche/psychosoziale Situation der/des Pflegebedürftigen ein?

Wird die Beziehung zur Pflegeperson auch zunehmenden Belastungen standhalten?

Wie kommt der/die Pflegebedürftige Ihrer Einschätzung nach mit seiner/ihrer Situation zurecht?

Beziehungen zu den Arrangementbeteiligten

Wie ist Ihre Beziehung zur/zum Pflegebedürftigen?

Wie ist Ihre Beziehung zur informellen Pflegeperson?

Gab es schon mal Probleme? Warum? Haben Sie schon darüber gesprochen? Mit wem?
Was denken Sie, was der/die Pflegebedürftige/die Pflegeperson von Ihnen erwartet? (Rolle im Pflegearrangement)
Haben Sie das Gefühl, dass Sie diese Erwartungen erfüllen?
Sind Sie der Meinung, dass diese Erwartungen gerechtfertigt sind?

Zukunft

Wissen Sie etwas über Gespräche zwischen der informellen Pflegeperson und der/dem Pflegebedürftigen über Zukunftspläne?
Sprechen Sie mit den Beteiligten gelegentlich darüber? Beraten Sie sie selbst oder weisen Sie sie auf Beratungsmöglichkeiten hin?
Zeichnet sich eine Heimunterbringung ab? Warum? Einstellung von der/dem Pflegebedürftigen/der informellen Pflegeperson zum Altersheim?
Denken Sie, dass Sie selbst oder jemand anderes hier mal die Dinge in die Hand nehmen und die nötigen Entscheidungen treffen müsste? Warum?
Wer trifft Ihrer Einschätzung nach letztlich die Entscheidung, wie es weitergeht?

Expertenfragen

Was halten Sie von Altersheimen? Müssen/Sollten Kinder ihre Eltern pflegen?
Wie würden Sie gern versorgt werden, falls Sie einmal pflegebedürftig werden sollten?
Sind Sie der Meinung, dass Sie besser wissen, was für den/die Pflegebedürftige gut ist oder dass der/die Pflegebedürftige selbst weiß, was gut für sie/ihn ist?

Fragen für Pflegearrangements in den neuen Bundesländern

Haben sich die Beziehungen innerhalb der Familien durch die Wende verändert?
Hat sich die Eingebundenheit der Familien in ihren Freundes- und Bekanntenkreis durch die Wende verändert?
Ggf.: Hat das Ihrer Meinung nach Auswirkungen auf die Versorgung von Pflegebedürftigen?